

Kleine Anfrage

der Abgeordneten Katja Dörner, Dr. Franziska Brantner, Ulle Schauws, Doris Wagner, Beate Walter-Rosenheimer, Elisabeth Scharfenberg, Kai Gehring, Maria Klein-Schmeink, Tabea Rößner, Kordula Schulz-Asche, Dr. Harald Terpe und der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Zeitliche Bedürfnisse junger Familien

Mit der Geburt eines Kindes ändern sich die Zeitbedarfe der Familien – und sie sind nach dem 1. Geburtstag des Kindes keineswegs verschwunden. Viele Eltern beklagen die schlechte Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Die derzeitige Realität in den meisten Familien sieht so aus, dass nach der Elternzeit der Elternteil mit dem höheren Einkommen (also meist der Vater) seiner Erwerbstätigkeit in vollem Umfang nachgeht, während das Elternteil mit dem geringen Einkommen (meistens die Mutter) mit verringerter Stundenzahl oder sogar gar nicht in den Beruf zurückkehrt. Außerdem übernehmen Frauen vielfach immer noch deutlich mehr Stunden an unbezahlter Arbeit, etwa im Haushalt oder in der Kindererziehung, als Männer. Viele Frauen wünschen sich mehr Zeit für ihren Beruf, viele Männer mehr Zeit für ihre Kinder. Viele Väter wollen weniger, viele Mütter wollen mehr arbeiten. Die derzeitigen gesetzlichen Regelungen reichen aus Sicht der Fragesteller nicht aus, um eine partnerschaftliche und an den Zeitbedürfnissen junger Familien ausgerichtete Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu gewährleisten.

Wir fragen die Bundesregierung:

1. Wie viele Eltern gehen nach Kenntnis der Bundesregierung einer Erwerbstätigkeit folgenden Umfangs nach (bitte nach Geschlecht der Eltern und Lebensalter der Kinder – Unterdreijährige, Drei- bis Unterachtjährige und Acht- bis Untervierzehnjährige auflisten)
 - a) Vollzeitberufstätigkeit
 - b) Erwerbstätigkeit mit einer wöchentlichen Arbeitszeit von mindestens 35 Wochenstunden
 - c) Erwerbstätigkeit mit einer wöchentlichen Arbeitszeit von 25 bis 35 Stunden
 - d) Erwerbstätigkeit mit einer wöchentlichen Arbeitszeit von weniger als Hälfte der tarifvertraglich vereinbarten Wochenarbeitszeit?
2. In wie vielen Familien arbeiten nach Kenntnis der Bundesregierung beide Elternteile gleich viele Wochenarbeitsstunden (bitte nach Wochenarbeitsstunden, Geschlecht der Eltern und Lebensalter der Kinder – Unterdreijährige, Drei- bis Unterachtjährige und Acht- bis Untervierzehnjährige auflisten)?

3. In wie vielen Familien arbeitet nach Kenntnis der Bundesregierung ein Elternteil in Vollzeit und ein Elternteil Teilzeit (bitte nach Geschlecht der Eltern, wöchentliche Arbeitszeit des teilzeitarbeitenden Elternteils und Lebensalter der Kinder – Unterdreijährige, Drei- bis Unterachtjährige und Acht- bis Untervierzehnjährige auflisten)?
4. In wie vielen Familien geht nach Kenntnis der Bundesregierung nur ein Elternteil einer Erwerbstätigkeit nach (bitte nach Geschlecht der Eltern und Lebensalter der Kinder – Unterdreijährige, Drei- bis Unterachtjährige und Acht- bis Untervierzehnjährige auflisten)?
5. In wie vielen Familien arbeiten nach Kenntnis der Bundesregierung beide Elternteile 25 bis 30 Wochenstunden (bitte nach Geschlecht der Eltern und Lebensalter der Kinder – Unterdreijährige, Drei- bis Unterachtjährige und Acht- bis Untervierzehnjährige auflisten)?
6. In wie vielen Familien arbeiten nach Kenntnis der Bundesregierung beide Elternteile mindestens 15 und höchstens 30 Wochenstunden (bitte nach Geschlecht der Eltern und Lebensalter der Kinder – Unterdreijährige, Drei- bis Unterachtjährige und Acht- bis Untervierzehnjährige auflisten)?
7. Wie viele Alleinerziehende arbeiten nach Kenntnis der Bundesregierung in Vollzeit (bitte nach Geschlecht des Elternteils und Lebensalter der Kinder – Unterdreijährige, Drei- bis Unterachtjährige und Acht- bis Untervierzehnjährige auflisten)?
8. Wie viele Alleinerziehende arbeiten nach Kenntnis der Bundesregierung Halbtags (bitte nach Geschlecht des Elternteils und Lebensalter der Kinder – Unterdreijährige, Drei- bis Unterachtjährige und Acht- bis Untervierzehnjährige auflisten)?
9. Wie viele Alleinerziehende arbeiten nach Kenntnis der Bundesregierung 25 bis 30 Wochenstunden (bitte nach Geschlecht des Elternteils und Lebensalter der Kinder – Unterdreijährige, Drei- bis Unterachtjährige und Acht- bis Untervierzehnjährige auflisten)?
10. Wie viele Alleinerziehende arbeiten nach Kenntnis der Bundesregierung mindestens 15 und höchstens 30 Wochenstunden (bitte nach Geschlecht der Eltern und Lebensalter der Kinder – Unterdreijährige, Drei- bis Unterachtjährige und Acht- bis Untervierzehnjährige auflisten)?
11. Wie viele Familien in Deutschland wünschen sich nach Kenntnis der Bundesregierung eine partnerschaftliche Aufteilung von Erwerbs- und Familienarbeit (bitte nach Lebensalter der Kinder – Unterdreijährige, Drei- bis Unterachtjährige und Acht- bis Untervierzehnjährige auflisten)?
12. Was sind nach Kenntnis der Bundesregierung die Gründe, die eine partnerschaftliche Aufteilung von Erwerbs- und Familienarbeit erschweren bzw. behindern?
13. Welchen Handlungsbedarf sieht die Bundesregierung, um den Wünschen der Eltern nach einer partnerschaftlichen Aufteilung der Erwerbs- und Familienarbeit gerecht zu werden?
14. Wie viele Eltern wünschen sich nach Kenntnis der Bundesregierung eine Reduzierung ihrer wöchentlichen Arbeitszeit, um mehr Zeit mit der Familie zu verbringen (bitte nach Geschlecht, tatsächlicher und gewünschter wöchentlicher Arbeitszeit und Lebensalter der Kinder – Unterdreijährige, Drei- bis Unterachtjährige und Acht- bis Untervierzehnjährige auflisten)?
15. Wie viele Eltern würden ihre Wochenarbeitszeit nach Kenntnis der Bundesregierung gerne erhöhen (bitte nach Geschlecht, tatsächlicher und gewünschter wöchentlicher Arbeitszeit und Lebensalter der Kinder – Unterdreijährige, Drei- bis Unterachtjährige und Acht- bis Untervierzehnjährige auflisten)?

16. Was sind nach Kenntnis der Bundesregierung die Gründe, die eine Änderung der Wochenarbeitszeit verhindern?
17. Welchen Handlungsbedarf sieht die Bundesregierung, um den Wünschen der Eltern hinsichtlich ihrer gewünschten Wochenarbeitszeit gerecht zu werden?
18. Welchen zeitlichen Bedarf im Hinblick auf Vereinbarkeit von Familie und Beruf haben, nach Kenntnis der Bundesregierungen, Alleinerziehende?
19. Welchen Handlungsbedarf sieht die Bundesregierung, um den Wünschen Alleinerziehender hinsichtlich der gewünschten Wochenarbeitszeit gerecht zu werden?
20. Wie viele Eltern haben bisher ElterngeldPlus beantragt (bitte nach Geschlecht auflisten)?
21. Wie viele Monate ElterngeldPlus haben die Eltern beantragt (bitte nach Geschlecht und Anzahl der Monate auflisten)?
22. In wie vielen Familien beziehen beide Elternteile gleichzeitig ElterngeldPlus, und wie lange beträgt die individuelle Wochenarbeitszeit (bitte nach Geschlecht und wöchentlicher Arbeitszeit aufschlüsseln)?
23. Wie viele Eltern nutzen den Partnerschaftsbonus?
24. Wie viele Alleinerziehende nutzen den Partnerschaftsbonus?
25. Wie viele Eltern arbeiten während des Bezugs des Elterngeldes unter 20 Wochenstunden (bitte nach Geschlecht, wöchentlicher Arbeitszeit und Lebensalter des Kindes auflisten)?
26. Wie viele Eltern arbeiten während des Bezugs des Elterngeldes 20 bis 30 Wochenstunden (bitte nach Geschlecht, wöchentlicher Arbeitszeit und Lebensalter des Kindes auflisten)?
27. Teilt die Bundesregierung die Auffassung der Fragesteller, dass eine Verlängerung, Flexibilisierung und Ausweitung des Bezugszeitraums des Elterngeldes zu einer besseren Vereinbarkeit von Familie und Beruf sowie zu einer partnerschaftlicheren Aufteilung von Erwerbs- und Familienarbeit beitragen würde?
28. Welche Auswirkungen hätte nach Kenntnis der Bundesregierung eine Verlängerung, Flexibilisierung und Ausweitung des Bezugszeitraums des Elterngeldes auf die finanzielle Situation von Alleinerziehenden?
29. Teilt die Bundesregierung die Auffassung der Fragesteller, dass eine Verlängerung, Flexibilisierung und Ausweitung des Bezugszeitraums des Elterngeldes ein wichtiger Baustein sein könnte, um das Armutsrisiko für Kinder von Alleinerziehenden zu senken?

Berlin, den 10. Juni 2016

Katrin Göring-Eckardt, Dr. Anton Hofreiter und Fraktion

